

Anfänge des Glaubens

Bekehrung und Wiedergeburt

Biblische und persönliche Wirklichkeit

Inhalt

1. Einleitung: Fundamente	1
2. Begriffe	3
2.1. Buße	3
2.2. Bekehren, umkehren	5
2.3. Gläubig werden	5
2.4. Wiedergeburt, von oben / neuem geboren werden	6
2.5. Neue Schöpfung	8
2.6. Einst und jetzt	8
3. Biblischer Überblick	9
3.1. Unsere Lage	9
3.2. Gottes Angebot eines Neuanfangs	9
3.3. Gottes Gebot eines Neuanfangs	10
3.4. Die grundlegende Neuschöpfung	11
3.5. Die Einmaligkeit des Vorgangs und seine tägliche Bewährung	13
3.6. Die Dynamik von Bekehrung und Wiedergeburt	15
3.7. Die „Elemente“ einer Bekehrung	16
3.8. Kind Gottes sein	17
3.9. Klare Unterscheidungen	18
3.10. Kennzeichen neuen Lebens aus Gott	18
4. Anhang: Bekehrung und Taufe	20

1. Einleitung: Fundamente

Es geht um die Fundamente.

Wenn die nicht stimmen, wird alles andere schief.

Es hat keinen Sinn, sich in einem Haus um Risse und schiefe Wände zu kümmern, solange das Fundament nicht stimmt und fest ist.

Zur Not muss es nachträglich saniert werden.

Und dann können auch die anderen Dinge ins Lot gebracht werden.

Was sind die Fundamente des Christseins?

Die finden wir z.B. in **Hebräer 6**:

Der Zusammenhang ist: Das Fundament sollte stehen.

Der Schreiber will sich nicht noch einmal damit befassen.

Aber er erwähnt es wenigstens mit seinen wichtigsten Bestandteilen:

1 Darum wollen wir jetzt lassen, beiseite lassen was am Anfang über Christus zu lehren ist, die Anfangslehre Christi, die grundlegende Botschaft / Lehre über Christus und uns zum Vollkommenen wenden, zur Lehre für Gereifte, Vollendete. Wir wollen nicht abermals (den) Grund legen, Fundament legen, (das aus folgenden Elementen besteht): Umkehr von den toten Werken und Glauben an Gott, 2 Lehre von Taufen, Auflegung der Hände, und Auferstehung der Toten sowie das ewige Gericht.

Zum Fundament des Christseins gehören demnach 3 Doppelpacks:

- Umkehr von toten Werken und Glauben an Gott
- die Lehre von Taufen (Plural!) und Auflegung der Hände
- Auferstehung der Toten und ewiges Gericht

Die **Umkehr** von toten Werken und das **Vertrauen** auf GOTT gehört zusammen.

Ich wende mich von dem einen weg, also kehre um –

und wende mich dem Anderen, dem EINEN GOTT zu und setze mein Vertrauen auf IHN.

Als Nächstes wird die **Lehre von Taufen** genannt.

Das Wort „Taufen“ steht im Urtext im Plural,

was in den deutschen Übersetzungen leider meistens nicht zum Ausdruck kommt.

Lehre von Taufen – es muss also mindestens 2 Taufen geben, die für das Christsein elementar wichtig sind.

In diesem Zusammenhang spielt die **Handauflegung** eine Rolle.

Das besprechen wir das nächste Mal ausführlich.¹

Und das dritte Grundlegende, was zusammengehört:

die **Auferstehung der Toten** und das **ewige Gericht**.

Denn das letzte Gericht, das über den Ort oder Zustand in der Ewigkeit entscheidet, findet nach der Auferstehung statt.

Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben, danach aber (nach der Auferstehung) das Gericht.²

Wenn ich diese 3 Doppelpacks zusammenfassen soll, dann ist ihr Inhalt:

Altes muss raus. Alles, was von GOTT wegführt, was verdirbt.

Und Neues muss rein. Das, was zu GOTT hinführt, was uns Jesus ähnlicher macht.

Und beides so, dass es in der Ewigkeit Bestand hat.

Altes raus. Neues rein.

Dafür sind grundsätzliche Schritte, Entscheidungen notwendig.

Da muss etwas Grundlegendes geschehen.

Und das braucht dann eine tägliche Fortführung in der Praxis.

Aber es braucht das Fundament, eine solide Basis.

¹ Vortrag: Anfänge des Glaubens: Taufen mit Wasser und Geist

² Hebr 9,27

Die muss klar sein.
Sonst bringt alles andere tatsächlich nichts!

Worum geht es überhaupt?

Es geht um unsere Zugehörigkeit zu GOTT für immer.

Dass wir Seine Kinder sind.

Das sind wir niemals automatisch oder von allein.

Wir werden nicht als Kinder GOTTES geboren.

Wir sind alle Geschöpfe GOTTES.

Aber nicht alle Menschen sind Kinder GOTTES.

Die Bibel unterscheidet das.

Es ist ein besonderes Vorrecht, eine besondere Vollmacht,
eine besondere Erlaubnis von GOTT, Sein Kind zu sein:

*Wie viele Jesus aber aufnahmen,
denen gab GOTT das Vorrecht, die Vollmacht, Kinder Gottes zu werden,
die an seinen Namen glauben,
die... aus GOTT geboren sind,*

lesen wir im Johannesevangelium.³

Es geht um die Zugehörigkeit zum Reich GOTTES.

Dass wir selber unter der Herrschaft GOTTES stehen.

Dass wir uns in Seinem Willen bewegen, ihn erfahren und in ihm leben.

Und dass wir mit GOTT regieren – jetzt schon, und in Zukunft erst recht.

Wie kommen wir dorthin?

Johannes der Täufer und Jesus Christus sind sich einig:

Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!⁴

Es beginnt mit Buße oder Bekehrung.

Johannes würde eher sagen: Mit Glauben und mit einer neuen Geburt.

Schauen wir uns einzelne Begriffe und Stellen näher an:

Die Bibel hat mehrere Worte für dieselbe Sache

bzw. für verschiedene Aspekte derselben Sache:

2. Begriffe

2.1. Buße

griechisch: *metanoéo* / *metánoia* (Substantiv):

*umdenken, sich anders besinnen, den Sinn ändern,
eine andere Gesinnung annehmen, Sinnesänderung.*

Wenn die Sinnesänderung aus der Einsicht erfolgt,

dass die bisherige Einstellung falsch oder schlecht war, dann bedeutet das Wort auch:
bedauern, Reue, Reue empfinden, bereuen.

Das Ergebnis sollte sein, dass man nun „mit GOTT denkt“.

„Mit GOTT denken lernen“, könnte ich auch sagen.

*Denn Sinn ändern – die gesamte Lebensrichtung ändern,
das gesamte Leben ändern –*

das könnte man auf Deutsch auch *Bekehrung* oder *Umkehr* nennen.

³ Joh 1,12f. Vgl. Gal 3,26. Es gibt keine Bibelstelle, aus der hervorgeht, dass wir durch die Taufe Kinder Gottes wären. Erst recht werden an keiner Stelle alle Menschen als Gottes Kinder bezeichnet.

⁴ Matth 3,2; 4,17

Das Substantiv (metánoia) bezeichnet eine Sinnesänderung, die sowohl das Fühlen, Wollen und Denken umfasst. Es geht um eine Neuausrichtung des gesamten Lebens, und die beginnt mit unserem Denken, wie wir alles sehen, mit unserer Gesinnung.

Martin Luther hat sich bei seiner Bibelübersetzung vermutlich sehr an der lateinischen Bibelübersetzung orientiert, an der Vulgata, und dort steht: *paenitentia*, und das bedeutet eher: *Entschädigung* oder *Strafe*.

Und so kam er zu dem Wort **Buße**.

Wir denken da gleich an Bußgeld, Bußzahlungen, etwas abbüßen, finanziell oder im Gefängnis.

Buße heißt eigentlich *Besserung*, *büßen* heißt *bessern*.

Wir merken, dass sich hier die Akzente verschieben, weg vom Biblischen – hin zum Moralischen.

So ist „Buße“ oder „Buße tun“ tatsächlich eine ziemlich unglückliche Übersetzung, die sich in Deutschland leider durchgesetzt hat.

Bekannte Bibelstellen, in denen diese Wort „umsinnen“ steht:

Markus 1,15:

*Die Zeit ist erfüllt,
und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.
Tut Buße und glaubt an das Evangelium!*

Apg 2,38:

***Tut Buße**, und jeder von euch lasse sich taufen
auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden,
und⁵ ihr werdet empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

Weitere wichtige Stellen:

Lukas 24,47;

*...dass gepredigt wird in seinem Namen **Buße**
zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern.*

Apg 3,19;

***Tut nun Buße** und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden,*

Apg 5,31;

*GOTT hat Jesus durch seine rechte Hand erhöht,
um Israel **Buße** und Vergebung der Sünden zu geben.*

Apg 17,30

*...nun aber gebietet GOTT den Menschen,
dass alle an allen Enden **Buße tun**.*

Hebr 6,1:

*... Grund legen mit der **Umkehr** von toten Werken
Luther 1912: **Buße** von toten Werken*

⁵ nach Urtext korrigiert

2.2. Bekehren, umkehren

Das **griechische** Wort *epistréfo* bedeutet:

umwenden, umdrehen, umkehren (zum Ausgangspunkt zurück) *hinkehren, wenden*

Das Substantiv *epistrofé* kommt nur 1 Mal vor – in Apg 15,3, wo Paulus und Barnabas von der *Bekehrung* der Nationen (der nichtjüdischen Völker / Luther: Heiden) berichten.

Hebräisch steckt dahinter: *shub*: (zum Ausgangspunkt) zurückkehren.⁶

lateinisch: *conversio / convertere*: umwenden, umdrehen, umkehren

Wir kennen den Ausdruck: *konvertieren, Konvertiten*, das Bekenntnis, den Glauben, die Religion wechseln, Menschen, die das Bekenntnis gewechselt haben.

Luther übersetzt dort *bekehren, Bekehrung*.

Bibelstellen:

Apg 3,19

*Tut nun Buße und **bekehrt** euch, dass eure Sünden getilgt werden,*

Apg 11,21:

*eine große Zahl wurde gläubig und **bekehrte** sich zum Herrn.*

Apg 14,15:

*... wir predigen euch das Evangelium, dass ihr euch **bekehren** sollt von diesen nichtigen Göttern zu dem lebendigen Gott,*

Apg 26,18:

*dass sie sich **bekehren** von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott.*

1. Thess 1,9:

*Denn sie selbst verkünden über uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch **bekehrt**⁷ habt zu Gott, weg von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott.*

1. Petr 2,25:

*Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun **umgekehrt**⁸ (L 2017) / **bekehrt** (L 1984) zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen*

2.3. Gläubig werden

Im Griechischen gibt es verschiedene Zeitformen, die sich teilweise vom Deutschen unterscheiden.

⁶ Damit gibt die LXX das hebräische *shub* wieder. Das NT folgt dieser Praxis nicht, sondern gebraucht auch dort *metanoéo*. Das Gewicht liegt dort nicht so sehr auf der konkret-körperlichen Ausdrucksweise, sondern auf dem Denken und Wollen, was allerdings keine Intellektualisierung des Begriffes bedeutet. Siehe: Coenen/Haacker, Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, Witten 2017, S. 234 zu *metanoéo*

⁷ Aorist – zu einem bestimmten Zeitpunkt. Siehe gleich unter 2.3.

⁸ Aorist...

Eine Form ist der „Aorist“ – und der betont immer einen bestimmten Zeitpunkt – meist in der Vergangenheit.

Wenn im Neuen Testament das Verb *glauben* in Aorist steht, dann bedeutet das eigentlich:

Zu einem bestimmten Zeitpunkt hat da jemand angefangen zu glauben, da ist er gläubig geworden.

Bibelstellen:

Markus 16,16:

*Wer da **glaubt** und getauft wird, der wird selig werden; wer aber **nicht glaubt**, der wird verdammt werden.*

Eigentlich:

*Wer **zum Glauben gekommen / gläubig geworden** ist, der wird gerettet werden, wer aber **ungläubig geworden** ist, der wird verdammt werden.*

Apg 4,4:

*...viele von denen, die das Wort gehört hatten, **wurden gläubig**; und die Zahl der Männer stieg auf etwa fünftausend.*

Apg 11,21:

*eine große Zahl **wurde gläubig** und bekehrte sich zum Herrn.*

2.4. Wiedergeburt, von oben / neuem geboren werden...

palingenesia – Wiedergeburt.

Dieses Wort als **Substantiv**, das wir so häufig in unseren Kreisen verwenden, gibt es tatsächlich nur 2 x im Neuen Testament.

Einmal in Matth 19,28:

da geht es um die letzten Dinge, die *Wiedergeburt* von Himmel und Erde, wenn Jesus, *der Menschensohn auf dem Thron der Herrlichkeit sitzen wird* und Gericht halten.

Die einzige Stelle, die unser Thema berührt, ist:

Titus 3,4-5:

*⁴ Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands,
⁵ machte er uns selig (rettete er uns)
- nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten,
sondern nach seiner Barmherzigkeit –
durch das **Bad**, die Waschung **der Wiedergeburt**
und Erneuerung im Heiligen Geist,
wörtlich: Erneuerung des Heiligen Geistes.*

Ob hier vielleicht die Taufen mit Wasser und Geist gemeint sind?

Auf jeden Fall ist ein Ereignis in der Vergangenheit beschrieben,

das einen scharfen Bruch im Leben der Einzelnen bedeutet oder bewirkt hat.

Es geht allein auf die Initiative GOTTES zurück, der durch Jesus Christus im Heiligen Geist wirkt.

Was wir öfter haben, sind entsprechende **Verben**:
In Johannes 1,13 ist von denen die Rede,
die **aus Gott (heraus) geboren / gezeugt sind**

Bekannt ist Johannes 3:

- ³ Jesus antwortete und sprach zu ihm (Nikodemus)
Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Wenn jemand nicht **von Neuem / von oben geboren / gezeugt wird**,
so kann er das Reich Gottes nicht sehen.
- ⁴ Nikodemus spricht zu ihm:
Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?
Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen
und geboren werden?
- ⁵ Jesus antwortete:
Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Wenn jemand nicht **geboren wird aus Wasser und Geist**,
so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
- ⁶ Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch;
und was **aus dem Geist geboren ist**, das ist Geist.
- ⁷ Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe:
Ihr **müsst von Neuem / von oben geboren / gezeugt werden**.

Geboren aus **Wasser und Geist**:

Nach jüdischem Verständnis bedeutet das eine geistliche Reinigung durch das Wirken des Heiligen Geistes, vgl. Hes 36,25-27

Ansonsten gibt es verschiedene Deutungen des Wassers:

1. die natürliche Geburt, aus der Fruchtblase heraus,
in der der Fötus um Mutterleib schwamm
2. Symbol für das „Wort“ oder für den „Geist“.
3. Hinweis auf das Sakrament der Taufe?

Wörtlich steht da: **Aus Wasser und Geist heraus**

Man wird in das Wasser getaucht und in den Geist getaucht
und kommt dort wieder heraus.

Weitere Bibelstellen:

1. Joh 5,1:

*Jeder, der (fortwährend)⁹ glaubt, dass Jesus der Christus ist,
ist **aus Gott geboren / gezeugt**.*

1. Petrus 1,3:

*Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns nach seinem großen Erbarmen
wiedergeboren hat / von Neuem geboren (gezeugt) hat
zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.*

1. Petr 1,23:

*Ihr seid **wiedergeboren / von neuem geboren**
nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen,
nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt.*

⁹ Das Partizip Präsens im Griechischen hat diese Bedeutung

Jak 1,18:

*Er hat uns **geboren** nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir die Erstlinge seiner Geschöpfe seien.*

Im Griechischen steht hier ein anderes Wort für geboren: *apokueō*,
Das kommt von *kueo* – schwanger sein

Wiedergeboren sein bezeichnet in jedem Fall
eine radikale Veränderung der Persönlichkeit!
Das drückt auch der folgende bekannte Bibelvers aus:

2.5. Neue Schöpfung

2. Kor 5,17:

*Wenn jemand in Christus ist, so ist er eine **neue Schöpfung**; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

2.6. Einst und jetzt

Die Christen der Bibel kennen ein *einst* und *jetzt*.
Sie kennen eine gottlose Vergangenheit und eine geisterfüllte Gegenwart.
Es gab eine Zeit, in der sie ohne Jesus gelebt haben,
ihr eigenes, natürliches Leben gelebt haben.
Aber jetzt haben sie ein neues Leben durch Jesus Christus.

Römer 5,8-9:

*Christus ist für uns gestorben, als wir noch Sünder **waren**,
... **jetzt** sind wir durch sein Blut gerecht geworden.*

Eph 2,5:

*Gott hat auch uns, die wir in Sünden tot **waren**,
mit Christus lebendig gemacht.*

Eph 5,8:

*Denn ihr wart **früher** Finsternis; **nun aber** seid ihr Licht in dem Herrn.*

1. Petr 2,9-10:

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht,
ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum,
dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen,
der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht;
¹⁰ die ihr **einst** nicht sein Volk wart, **nun** aber Gottes Volk seid,
und **einst** nicht in Gnaden wart, **nun** aber in Gnaden seid.*

Soweit einmal zu den wichtigsten biblischen Begriffen,
die mit unserem Thema zusammenhängen.

3. Biblischer Überblick

Im Folgenden möchte ich versuchen, die biblischen Aussagen zu unserem Thema etwas zu systematisieren.¹⁰ Dabei stehen einzelne Aussagen oder Aspekte durchaus in Spannung zueinander. Diese Spannungen lassen sich nicht ganz auflösen. Genau das entspricht auch dem hebräischen Denken. Der Grieche will gern alles systematisieren und auflösen: These – Antithese – Synthese. Der Hebräer beschreibt verschiedene Seiten und lässt sie so stehen. Dogmatik ist den Juden verboten.

3.1. Unsere Lage

Die Bibel sieht den Menschen in einer abgrundtiefen **Trennung** von Gott. Von sich aus kann der Mensch diese Trennung selbst mit der größten Anstrengung nicht überwinden. Siehe nochmal Joh 3,3-6 – Jesus und Nikodemus: Selbst für den frömmsten Menschen gilt: Ohne die neue Geburt von oben kann niemand das Reich GOTTES sehen, geschweige denn hineinkommen.

Röm 3,20:

*20 Denn durch des Gesetzes Werke wird **kein** Mensch vor ihm gerecht sein...
22 Denn es ist hier kein Unterschied:
23 **Alle** haben gesündigt
und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes
(sie leiden an der Herrlichkeit Gottes Mangel, bleiben dahinter zurück).*

Es gibt nur **einen** Ausweg:

3.2. Gottes Angebot eines Neuanfangs

Durch das Kommen von Christus wurde uns Menschen die **Möglichkeit der Umkehr**, der Hinkehr zu GOTT geschenkt. Die Wiedergeburt ist Gottes Geschenk an uns (**Indikativ**). Es ist nicht selbstverständlich, dass sich jemand bekehren kann! In der Tora gibt es das Wort bekehren oder Bekehrung kaum! Wir finden nur wenige Stellen im 5. Mose.¹¹ Und dort bezieht es sich auf die Zukunft, dass Israel sich in fernerer Zukunft bekehren wird. Später fordern die Propheten zur Umkehr auf, indem sie aufrufen: Kehrt in GOTTES Bund zurück! Kehrt zurück. Aber sie erfahren und stellen fest: Das Volk tut es nicht, es scheint ihm nicht möglich zu sein. Sie verheißen einen neuen Bund in späterer Zeit, dann endlich wird sich Israel bekehren – Jeremia 31 z.B.

¹⁰ Darin folge ich gerne und zu größeren Teilen: Helmut Burkhardt, Die biblische Lehre von der Bekehrung, Gießen, 1978. Außerdem: Ders.: Das biblische Zeugnis von der Wiedergeburt, Gießen 1974

¹¹ 4,30; 30,2.8.10

Das Neue Testament setzt mit dem Ruf zur Umkehr neu an mit Johannes dem Täufer. Jesus nimmt diesen Ruf dann auf:

Die Zeit / der göttliche Zeitpunkt¹² ist erfüllt!

Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen:

Tut Buße und glaubt an das Evangelium!¹³

GOTTES Nähe, die Nähe der Herrschaft GOTTES und nur sie ermöglicht die Umkehr!

Der Mensch trägt die Fähigkeit der Umkehr nicht in sich selbst!

Dass er umkehren kann, ist ein Geschenk GOTTES!

Apg 5,31:

*GOTT hat Jesus durch seine rechte Hand erhöht,
um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu **geben**.*

Buße, Umkehrmöglichkeit ist eine Gabe GOTTES!

Das drückt der Begriff: **Wiedergeburt** oder **von neuem geboren werden** noch deutlicher aus!

Das ist ja ein passiver Ausdruck: Ich werde geboren oder wiedergeboren.

Ich gebäre mich nicht selbst, gebäre mich selbst auch nicht von Neuem.

Titus 3:

*Gott rettete uns durch das Bad der Wiedergeburt
aus seiner Barmherzigkeit heraus!*

Unsere Werke, unser Tun haben dazu nichts beigetragen!

Dasselbe in 1. Petrus 1:

*Nach Seiner großen Barmherzigkeit **wiedergeboren**.*

Zur Wiedergeburt wird nie aufgefordert!

(Man kann auch keinen Menschen zur Geburt auffordern!)

Sie ist Alleinaktivität GOTTES.

(Im Gegensatz dazu kann zur Bekehrung aufgefordert werden).

GOTT ermöglicht einen Neuanfang – das ist GOTTES großes Geschenk an uns.

Dazu gehört aber sofort ein Zweites:

3.3. Gottes Gebot eines Neuanfangs

GOTT übergeht den Menschen mit seinem Bewusstsein nicht.

Deshalb ruft ER den Menschen zur Umkehr auf. (Imperativ).

Tut Buße!

Gott gebietet den Menschen, dass alle an allen Orten Buße tun!¹⁴

GOTT ermöglicht / schenkt den Neuanfang und fordert ihn.

Das ist eine Spannung. Und die muss ausgehalten werden!

Die Bekehrung ist Geschenk und Forderung zugleich!

GOTTES **Indikativ** – ER schafft alle Voraussetzungen und schenkt alles – zieht einen **Imperativ** nach sich!

Wir haben darauf zu reagieren. Das ist unsere Verantwortung.

Übrigens gilt das ganz grundsätzlich und auch umgekehrt –

und das ist die gute Nachricht, das Evangelium:

Jeder Imperativ in der Bibel ist zugleich ein Indikativ!

Wenn GOTT sagt: Tu etwas, sagt ER gleichzeitig:

¹² kairos!

¹³ Mark 1,15

¹⁴ Bibelstellen siehe unter 2.1. und 2.2.

Du kannst das tun, ICH versetze dich in die Lage, dass du das tun kannst!

Wir haben beides zusammen – Indikativ und Imperativ in 2. Kor 5,19-20:

*19 Denn **Gott** war in Christus und **versöhnte** die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.*

20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns;

*so **bitten** wir nun an Christi statt: **Lasst euch versöhnen** mit Gott!*

Jesus und die Apostel riefen zur Umkehr auf!

Deshalb erfährt der Mensch die Bekehrung zunächst als eigenes Tun.

Denn er ist ja selbst im höchsten Maße dabei aktiv! Es ist sein eigener Willensentschluss!

Trotzdem wird er später (hoffentlich!) erkennen,

dass es das Wirken des Geistes war, das den Schritt zur Bekehrung ermöglichte.

Wir sind begnadigt und konnten zu dieser Begnadigung und Rettung nichts beitragen.

Folgerungen:

- ➔ Niemand kann sich bekehren, wann er will!
Die konkrete Möglichkeit der Bekehrung hängt ab
 - vom vollmächtig verkündigtem Wort,
 - vom Wirken des Geistes
 - und vom kairos, von GOTTES Zeitpunkt.
- ➔ Jeder Mensch ist gleichermaßen für die Bekehrung „qualifiziert“, das Angebot gilt jedem.
- ➔ Alle „Ehre“ für eine stattgefundene Bekehrung kann nur GOTT gehören, nicht dem „Bekehrten“ und auch nicht dem „Bekehrer“.

Bekehrung: Sie ist GOTTES Angebot und Gebot,

GOTTES Indikativ und Imperativ zugleich:

„Sie (die metánoia, S.Z.) ist Gottes Geschenk

und hört doch nicht auf, verpflichtende Forderung zu sein.

Sie ist beides zugleich und so unbedingt,

dass jede rechnerische Abwägung des Einen gegen das Andere ausgeschlossen bleibt.“¹⁵

Als „Antwort“ auf meine Bekehrung schenkt GOTT die Wiedergeburt.

3.4. Die grundlegende Neuschöpfung

Die Bekehrung oder Hinwendung zu GOTT ist ein

- grundlegendes Ereignis,
- ein wirklicher Bruch,
- eine wirkliche Veränderung im Leben des Menschen.

Die Wiedergeburt ist Neuschöpfung GOTTES,

nicht das Ergebnis einer natürlichen Entwicklung.

¹⁵ Behm in ThWNT IV, 998, 20ff

Es kann dazu erfahrbare Begleiterscheinungen geben, z.B.:

- Empfindung der Reue, Tränen
- eine große Freude.

Entscheidend aber ist, dass ein Herrschaftswechsel stattfindet!

Ich erinnere an das *erst* und *jetzt* im Neuen Testament.

Ich erinnere an die Rettung durch das *Bad der Wiedergeburt* und *Erneuerung des Heiligen Geistes*.¹⁶

Ich erinnere daran, dass der Christ eine *neue Schöpfung* ist.¹⁷

Niemand wird Christ dadurch,

dass er eine fromme Anschauung oder Ideologie übernimmt.

Sondern indem er eine Person in sein Leben aufnimmt

und sich ihr hingibt und überlässt: Jesus Christus.

Und wenn Jesus in ein Leben tritt,

dann hat das Folgen, Auswirkungen, das geht überhaupt nicht anders!

In Johannes 3 sagt Jesus:

*Was vom **Geist** geboren ist, das ist **Geist**.*

D.h. durch das Wirken des Heiligen Geistes

wird unser Geist erweckt, erneuert und lebendig.

Wir bekommen den Heiligen Geist und unser Geist kommt ins Leben.

Unser **Geist** erfährt den Geburtsakt, nicht die Seele oder der Leib.

Zunächst ist nur unser Geist neu geworden in der neuen Schöpfung.¹⁸

Die Veränderung und Erneuerung beginnt zunächst ganz innen.

Aber sie wird sich äußern – d.h. nach außen dringen.

Sie wird äußere Veränderungen im Wesen und Verhalten nach sich ziehen.

Dass Seele und Körper auf diese Weise erneuert werden,

ist Teil der Heiligung, die heute aber nicht unser Thema ist.

Wir haben hier übrigens **ein wichtiges Prinzip**, das heute oft missachtet wird:

Das Prinzip „**von innen nach außen**“.

So rettet GOTT den einzelnen Menschen.

So baut Jesus durch den Heiligen Geist auch Gemeinde.

Wir arbeiten oft umgekehrt

und die großen Volkskirchen arbeiten prinzipiell umgekehrt –

nämlich von außen nach innen.

Da wird ein äußerer Rahmen gesetzt

und werden heilige Handlungen vorgenommen, z.B. die Taufe,

und man hofft dann, dass das irgendwann und irgendwie auch nach innen geht.

Wir setzen außen an und hoffen auf innere Veränderungen.

GOTT setzt innen – im Verborgenen – an und das führt zu äußeren Veränderungen.

Die Wiedergeburt ist der Beginn eines neuen Verhältnisses zu GOTT.

Sie ist nicht etwas, was dem Menschen wie ein Kleid übergezogen wird,

sondern was ihn bis in sein Wesen hinein bestimmt und verändert.¹⁹

¹⁶ Titus 3,3-7!

¹⁷ 2. Kor 5,17

¹⁸ Margies, Heilung durch sein Wort, Teil 1 (Urbach 1980) S. 56

¹⁹ Burkhardt, Wiedergeburt, 31

3.5. Die Einmaligkeit des Vorgangs und seine tägliche Bewährung

Bekehrung und Wiedergeburt sind eine **einmalige** Sache, die allerdings täglich neu bewährt und nachvollzogen werden muss. Das sagt schon das Wort „Wiedergeburt“.

Man wird **nur einmal** geboren oder gezeugt.

Die Wiedergeburt ist „der unwiederholbare, einmalige geschichtliche Anfang des neuen Lebens, d.h. sowohl der Rechtfertigung wie der Heiligung.“²⁰

Ich erinnere an die vielen Stellen im NT in der Zeitform des Aorist, die einen einmaligen Vorgang zu einer bestimmten Zeit beschreiben.

1 Thess 1,9:

*Ihr habt euch **bekehrt**²¹ zu Gott, weg von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott.*

1. Petr 2,25:

*Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun **umgekehrt**²² (L 2017) / **bekehrt** (L 1984) zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.*

Der Aorist steht auch immer wieder bei Stellen, wo es um das Gläubig-werden geht. Menschen kommen zu einem bestimmten Zeitpunkt zum Glauben. Ich möchte das nicht wiederholen.

Diese **Einmaligkeit** wird auch in der **Taufe**, wie sie in Römer 6 erklärt wird, deutlich: *Mit Christus gestorben* (in der Bekehrung) *mit Ihm begraben* (in der Taufe) so dass wir der Auferstehung von Jesus entsprechend *ein neues Leben führen* (durch die Kraft der Wiedergeburt).

Ich zitiere nochmal das Theologische Wörterbuch zum Neuen Testament (Kittel Hrsg.), das ganz gewiss nicht im Verdacht steht, ein frommes oder frömmelndes pietistisches Buch zu sein:

„Diese Umkehr ist etwas Einmaliges, von dem es kein Zurück, nur ein Vorwärts gibt in immer verantwortlicher Weiterbildung auf der beschrittenen Bahn. Sie geht den ganzen Menschen an, zunächst grundlegend das Zentrum seines persönlichen Lebens, folglich und folgerichtig aber auch sein Verhalten zu jeder Zeit und in jeder Lage, seine Gedanken, Worte und Taten.“²³

Im Hebräerbrief Kapitel 6, gleich im Anschluss an unsere Stelle vom Anfang, steht:

*4 Denn es ist unmöglich, die, die **einmal** erleuchtet worden sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und Anteil bekommen haben am Heiligen Geist
5 und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt
6 und dann abgefallen sind, wieder zu erneuern zur Buße, da sie für sich selbst den Sohn Gottes abermals kreuzigen und zum Spott machen.*

Merken wir, wie grundsätzlich und einmalig hier die Bekehrung gesehen wird?

²⁰ Burkhardt, Wiedergeburt, 33

²¹ Aorist – zu einem bestimmten Zeitpunkt

²² Aorist...

²³ Behm ThWNT IV, 99, 17ff

Das Theologische Wörterbuch bemerkt dazu:

„Wer einmal in seinem Leben die entscheidende Wende erfahren hat, eine neue Schöpfung²⁴ geworden... ist, hat damit den Anstoß zu einer ewigen Bewegung empfangen; lässt er diese Bewegung erstarren, wendet er sich ab von dem lebendigen Gott, sündigt er mit vollem Bewusstsein und Willen (10,26), so verfällt er dem eschatologischen (dem letzten , S.Z.) Gericht (6,8; 10,27ff); eine menschliche Möglichkeit,²⁵ ihn wieder von neuem zur Umkehr zu bringen, ist dann nicht mehr vorhanden.“²⁶

Christsein besteht nicht nur im Werden, wie gerne gesagt wird, dem ontologischen Denken der Griechen entsprechend.²⁷

Alles ändert sich und vergeht, nur das Göttliche bleibt, deshalb kann ein Mensch nie sagen, dass er etwas „ist“, z.B. Christ „ist“, sondern man könne nur sagen:

Ich werde es vielleicht. Oder: Ich versuche es zu sein...

Entschuldigung:

Ich **bin** verheiratet.

Nicht: Ich versuche verheiratet zu sein.

Ich bin verheiratet, und das ist fest gemacht.

Das sagt noch nichts über die Qualität meiner Ehe! Aber über die Tatsache meiner Ehe!

Ich bin Ehemann.

Allerdings sollte und muss ich nun täglich als Ehemann mit meiner Frau die Ehe leben.

Ich lebe, was ich bin. Das ist sehr, sehr wichtig!

Und ich bin Christ.

Und lebe nun täglich als Christ mit Jesus.

Ich lebe, was ich bin.

Und so hat das Neue Testament auch keine Hemmungen, die Konsequenzen aus dem einmaligen Vorgang zu ziehen:

Christen **sind** Gläubige.

Sie **sind** Heilige.

Sie **sind** Gerechte bzw. Gerechtfertigte.

Und sie **unterscheiden** sich von Ungläubigen.

In der Bekehrung fällt eine Grundentscheidung,

die sich allerdings in vielen Einzelentscheidungen immer wieder neu zu bewähren hat.²⁸

Ein Kind, das geboren ist, muss wachsen.

Einen Weg, auf dem man gestartet ist, muss man weitergehen.

Christsein heißt: Wachsen im Glauben. Heiligung.

Das Leben mehr und mehr von Jesus prägen lassen.

Man ist nie perfekt. Man wird immer wieder Sünden zu bekennen haben.

Christsein besteht darin, „dass das, was in der Bekehrung verstanden und erfasst wird, nun täglich, stündlich geübt wird.“²⁹

²⁴ Das ThWNT hat hier das griechische *καινή κτίσις*

²⁵ Anmerkung 178: eine göttliche Möglichkeit berührt Hebr 6 nicht...

²⁶ Behm in ThWNT IV, 1001, 24ff

²⁷ Vgl. Burghardt, Bekehrung, 63-65

²⁸ Vgl. Burkhardt, Bekehrung, S. 25

²⁹ J. Schniewind, Das biblische Wort von der Bekehrung, S. 22, zitiert in Burkhardt, Bekehrung, 27

Es geht um eine Grundentscheidung, die sich in vielen Einzelentscheidungen täglich neu zu bewähren hat.

In diesem Sinne: Tägliche Buße.

*Wer ausharrt bis ans Ende wird gerettet werden,*³⁰ sagt Jesus, nicht: wer einmal einen ersten Schritt getan hat.

3.6. Die Dynamik von Bekehrung und Wiedergeburt

GOTT ist ein sehr kreativer GOTT der Vielfalt.

Schon jede Schneeflocke ist anders, keine gleicht der anderen. Erst recht jeder Mensch.

Und auch jede geistliche Biographie.

GOTT schert nicht alle über einen Kamm und arbeitet nicht nach Schema F.

D.h. auch die Bekehrung und Wiedergeburt sind etwas Individuelles.

Es kommt darauf an, **dass** ein Mensch bekehrt und wiedergeboren ist.

Aber **nicht** darauf, **wie** das im Einzelnen geschieht oder geschehen ist.

Also: Hauptsache, jemand hat das neue Leben aus GOTT.

Und er ist auf dem Weg hin zu GOTT –

und nicht auf einem Weg, der von GOTT weg führt

oder immer weiter weg führt, obwohl er mal fromm war.

Bewegst Du Dich im Augenblick zu GOTT hin oder von GOTT weg?

Das wäre eine gute Frage!

Kurz:

Nicht das WIE der grundlegenden Wende ist entscheidend, **sondern das DASS:**

Das betrifft:

a) den Zeitraum: punktueller Ereignis oder längerer Prozess...

Im Neuen Testament ist ein auf einen kleinen Zeitraum zusammengedrängtes Ereignis das Normale.

Viele können (auch heute) Tag und Stunde angeben.

Es kann aber auch ein längerer Prozess sein,

bei dem die „Wasserscheide“ nicht immer leicht feststellbar ist.

Mancher „wächst auch hinein“,

gerade wenn er in einem christlichen Umfeld aufgewachsen ist

und von Anfang an in den christlichen Glauben mit hineingenommen wurde.

Entscheidend ist die Gewissheit: Ich bin bekehrt, wiedergeboren und gehöre Jesus.

b) Gefühle: gar keine bis Überschwang

Gefühle sind weder geboten noch verboten.

Es kann eine große Traurigkeit eintreten, Reue, Weinen.

Es kann zu einer großen Freude führen.

Es kann alles auch sehr „nüchtern“ ablaufen,

als reiner „Glaubensakt“ ohne spürbare Gefühle.

Nicht das WIE ist entscheidend, sondern das DASS.

Das betrifft auch

c) Den „Vollzug“ oder die „Methode“ der Bekehrung.

Manche machen das „allein“ mit GOTT aus.

³⁰ Matth 24,13

Sie lesen die Bibel und kommen allein dorthin und machen das in einem persönlichen Gebet fest. Andere kommen auf einer Evangelisation o.ä. zum Glauben und sprechen dort mehr oder weniger öffentlich ein „Übergabegebet“. Bei wieder anderen geschieht es in der Seelsorge. Letzteres ist immer eine Hilfe. Es ist gut, wenn ein „Zeuge“ dabei ist. Aber das ist nicht Bedingung!

3.7. Die „Elemente“ einer Bekehrung

a) Wort Gottes + Wirken des Heiligen Geistes

Man wird vom Wort GOTTES „angesprochen“.

b) Erkenntnis:

Selbsterkenntnis + Erkenntnis des Heilsangebotes
Man erkennt im Lichte GOTTES, wer man selber vor GOTT ist.
Man erkennt das Heil, das GOTT in Christus anbietet.

c) Umkehr / Reue, Wille zur Änderung

Abkehr + Hinkehr

Apg 3,26:

*Für euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt
und hat ihn gesandt, euch zu segnen,
dass sich ein jeder abwende von seinen bösen Taten.*

Apg 14,15:

*... Wir predigen euch das Evangelium,
dass ihr euch bekehren sollt von diesen nichtigen Göttern
zu dem lebendigen Gott...*

d)= Bekenntnis (Gebet)

Bekenntnis der eigenen Schuld, des Angewiesenseins auf Christus und des Glaubens:
Römer 10:³¹

*9 ...wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen
und in deinem Herzen glauben wirst,
dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat,
wirst du gerettet werden.*

*10 Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit,
und mit dem Mund wird bekannt zum Heil / zur Rettung, ...*

*13 »denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird,
wird gerettet werden«.*

Damit ist das Nächste schon genannt:

e) Glaube

= sich Gott anvertrauen. Das neue Leben annehmen.

Hier wäre in etwa die „Wiedergeburt“ anzusetzen:

Man bekommt den Heiligen Geist.

Das neue Leben kann man als die Antwort GOTTES auf die Bekehrung auffassen.

³¹ Nach Elberfelder Bibel 2006

f) Ein neuer Lebenswandel.

Die innere Änderung soll und wird nach außen wirken. Wachsen im Glauben. Heiligung...

3.8. Kind Gottes sein

Wodurch sind wir biologisch Kinder unserer Eltern?

Dadurch, dass unser Vater uns gezeugt und unsere Mutter uns geboren hat.

Wodurch sind wir geistliche Kinder GOTTES?

Dadurch, dass wir wiedergeboren werden, gezeugt aus dem Samen des Wortes³² und geboren von oben, aus GOTT geboren, aus dem Geist.

Durch die Wiedergeburt und nur durch sie wird man ein Kind GOTTES mit allen sich daraus ergebenden Folgen.

Joh 1:

*11 Er kam in sein Eigentum;
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
12 Wie viele ihn aber aufnahmen,
denen gab er Macht, Vollmacht,
das Vorrecht, die Erlaubnis, **Gottes Kinder** zu werden:
denen, die an seinen Namen glauben,
13 die nicht aus menschlichem Geblüt
noch aus dem Willen des Fleisches
noch aus dem Willen eines Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.*

Johannes 3,

das Gespräch mit Nikodemus wiederhole ich jetzt nicht.

Aus Römer 8:³³

*9 Wenn ... jemand Christi Geist nicht hat,
der ist nicht sein.
15 ... Ihr habt einen **Geist der Sohnschaft** empfangen,
in dem wir rufen: **Abba, Vater!**
16 Der **Geist** selbst bezeugt <zusammen> mit unserem Geist,
dass wir **Kinder Gottes** sind.
17 Wenn aber Kinder, so auch Erben,
Erben Gottes und Miterben Christi,
wenn wir wirklich mitleiden,
damit wir auch mitverherrlicht werden.*

Das heißt, es gibt kein Christsein ohne Bekehrung, ohne Wiedergeburt!

Die Folgen der Gotteskindschaft:

- wir sind gerettet
- wir haben den Heiligen Geist
- wir haben Anteil am Leben GOTTES
- d.h. wir haben Eigenschaften GOTTES geerbt
(die Bibel spricht von der Frucht des Geistes,
das sind Charakterzüge von Jesus)

³² 1. Petru 1,23

³³ nach der Elberfelder Übersetzung 2006

- wir sind Erben von dem, was im Himmel auf uns wartet
- wer GOTT zum Vater hat,
hat die, die ebenfalls wiedergeboren sind, als Geschwister,
wir gehören zur Familie GOTTES
- d.h. wir gehören zur Gemeinde

3.9. Klare Unterscheidungen

Aus alledem ergibt sich, dass die Bibel klar zwischen
Unbekehrten / Bekehrten,
nicht Wiedergeborenen / Wiedergeborenen;
Ungläubigen / Gläubigen;
Einst / Jetzt
unterscheidet und dass diese **Unterscheidung** auch getroffen werden muss.³⁴

Dagegen gibt es natürlich viele Einwände.
Viele sagen, das **kann** man nicht unterscheiden.
Dagegen kann man nur nüchtern feststellen:
Im Neuen Testament war es offenbar nie ein Problem, festzustellen,
wer gläubig ist und wer ungläubig ist, sogar wer geisterfüllt ist und wer es nicht ist.
Andere sagen: Das **darf** man nicht unterscheiden.
Denn dann richten wir und werden Pharisäer.
Dagegen ist zu sagen:
Es gibt einen Unterschied zwischen urteilen und verurteilen.
Wir müssen unterscheiden, aber dürfen nicht richten.
Außerdem missachten und verleugnen die scheinbar frommen Bedenken
das Werk GOTTES in uns und mit uns.
Natürlich besteht die Gefahr von falschen Unterscheidungen,
z.B. indem man das an Äußerlichkeiten festmacht.
Es gibt tatsächlich wiedergeborene Christen,
deren Lebenswandel noch voller Probleme ist,
die noch Probleme mit bestimmten Sünden haben.
Die erste Frage ist nicht:
wie lebt der Christ im Einzelnen?
Sondern: **Woraus** lebt er elementar?

Woran kann man das unterscheiden?
Einige Kennzeichen³⁵ möchte ich nennen:

3.10. Kennzeichen neuen Lebens aus Gott

- freier, selbständiger Zug zum Wort Gottes und zum Gebet
Man versteht die Bibel immer besser, sie ist „lebendig“.
Das Gebet ist Bedürfnis und wird auch geleitet, inspiriert.
- freier, selbständiger Zug zur Gemeinschaft mit anderen Gotteskindern (Gemeinde).
Liebe zu den Geschwistern

³⁴ Vgl. Dazu Burkhardt, Wiedergeburt, 42ff

³⁵ Vgl. Burkhardt, Wiedergeburt, 43ff sowie Otto Riecker, Bildung und Heiliger Geist, Neuhausen-Stuttgart 1974, S. 29. Vgl. auch Ders.: Wiedergeburt, 11-15

- Verständnis des Wortes GOTTES und geistlicher Wirklichkeiten
- Gewissheit über: Sündenvergebung durch das Sterben von Jesus am Kreuz
- Gewissheit über die Wiedergeburt, den Geistempfang
- Heilsgewissheit: Zukunft (Ewigkeit) bei GOTT
- Freude darüber, dass Jesus für mich persönlich gestorben ist
- Wissen um Macht des Blutes von Jesus
- Dienst für andere
- Trauer um verlorene Welt
- Zeugnis für andere
- Liebe zu Jesus
- Liebe zum GOTT der Bibel, der der GOTT Israels ist, von daher auch:
- Liebe zum Volk Israel bzw. eine innere Verbundenheit mit dem ersten Bundesvolk GOTTES.

Nicht alle diese Kennzeichen müssen in gleicher Weise oder Stärke da sein.
Es kann durchaus auch „blinde Flecken“ geben...
Dort braucht es noch Heilung, da besteht dann noch Nachholebedarf.

Aber klar ist: Glaube an Jesus Christus ist etwas Lebendiges.
Leben hat einen Beginn.
In der Regel beginnt es ganz im Verborgenen.
Da wird etwas gezeugt und entwickelt sich.
Das braucht Zeit. Da muss etwas reif werden.
Da sollte man auch nicht drängen.
Aber irgendwann tritt dieses Leben nach außen ,wird sichtbar.
Und man kann unterscheiden, ob etwas oder jemand lebt oder nicht.
Das Leben als lebendiger Christ beginnt mit Bekehrung und Wiedergeburt.

Christen sind in der Apostelgeschichte die, die des Weges³⁶ sind:
In der Kraft des Heiligen Geistes folgen sie Jesus Christus nach
und sind so auf dem Weg mit GOTT und zu GOTT.

Jeder Weg hat einen Beginn.
Über den haben wir heute gesprochen:
Bekehrung und Wiedergeburt.

³⁶ z.B. Apg 9,2; 19,9;.23; 24,14

4. Anhang: Bekehrung und Taufe

Am **Anfang** der Christenheit war die Bekehrung im Sinne eines einmaligen Ereignisses klar. Die Bekehrung fand in der Taufe ihren Abschluss. Die Taufe wurde dann immer stärker betont. Während ursprünglich Bekehrung und Wiedergeburt zusammengehörten und biblisch immer noch zusammengehören, wurden sie nun voneinander gelöst.

Die Taufe wurde mit der Wiedergeburt verbunden und ihr schließlich gleichgesetzt.³⁷ Und da man Wiedergeborene schlecht zur Bekehrung aufrufen kann, wurde aus der einmaligen Bekehrung eine wiederholte Buße.

Die wichtigste Form davon wurde die Beichte.

Dazu gehörte:

Reue, Bekenntnis.

Absolution und Wiedergutmachung

Die Reformation strich dann die Wiedergutmachung.

Einzelne Bekehrungen waren Ausnahmen,

wie etwa die Bekehrung des Augustinus oder die Lebenswende des Franz von Assisi.

Luther hielt daran fest, dass die Wiedergeburt in der Taufe geschieht, betonte aber als Anwendung der Taufe die „tägliche Reue und Buße“.

Der alte Mensch ist nach Luther nicht mit Christus gestorben und in der Taufe begraben, wie es Paulus lehrte,

sondern muss durch tägliche Reue und Buße ersäuft werden.³⁸

Im Pietismus erkennt man dann biblisch richtig mehr oder weniger die Einmaligkeit von Wiedergeburt und Bekehrung

und löst das mehr oder weniger zeitlich von der Taufe ab.

Manche, wie Spener, halten an der Taufwiedergeburtstheorie fest, andere bestreiten sie.

Liberalen Theologen und („)Christen(“)

lehren mehr oder weniger einen Heilsuniversalismus,

d.h.: am Ende kommt jeder irgendwann in den Himmel.

Das würde Bekehrung und Wiedergeburt, auch die Taufe

im Grunde genommen überflüssig machen.

Wenn durch den bloßen Vollzug der Taufe die Wiedergeburt bewirkt werden soll, dann haben wir die Taufe zu einem magischen Akt gemacht.

Die richtige Formel + Wasser dazu – fertig ist der Christ.

Tatsächlich ist die Lehre der Taufwiedergeburt bis heute Bestandteil der Lutherischen Landeskirchen wie auch der anderen Großkirchen.³⁹

Das ist biblisch völlig unhaltbar.

Kein Schreiber oder Christ in der Bibel konnte so denken.

Die Taufe wird damit theologisch völlig überfrachtet.

Sie entscheidet demnach über das Christsein eines Menschen unabhängig von seinem Glauben.

Das ist Irreführung!

³⁷ Etwa bei Thomas von Aquin, vgl. Burkhardt, Wiedergeburt, S. 12

³⁸ Vgl. Röm 6 und Luthers Kleinen Katechismus

³⁹ Das kommt z.B. in dem Segen nach der Taufe zum Ausdruck: „Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist und dir alle deine Sünde vergibt, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.“ (Ich verwende diesen Taufsegens nicht!) Dieselbe Segensformel findet sich im Neuentwurf der Taufagende zur Erprobung von 2018

Genau so wird verhindert, was die Taufe bewirken soll:
Nämlich die Rettung und das Heil des Menschen.
Denn so wird ein Heil vorgetäuscht, das nicht vorhanden ist.
Und Menschen werden abgehalten, den Schritt vom Tod ins Leben zu gehen,
weil Bekehrung als überflüssig betrachtet wird.

Aber es gibt z.B. keine einzige Bibelstelle, die besagen würde,
dass wir durch die Taufe Kinder GOTTES würden.
Auch wenn das in den großen Kirchen heute durchgängig behauptet wird:
Eine Lüge wird durch ständige Wiederholung nicht wahr
und eine Irrlehre durch ständige Wiederholung nicht richtig.

Vom biblischen Zeugnis her ist es unmöglich,
die Bekehrung – und damit auch den Glauben und die Wiedergeburt –
irgendwie in die Kindertaufe hineinzugeheimnissen.⁴⁰

Taufe gehört zweifellos in den Prozess Umkehr – Glaube – Wiedergeburt mit hinein,
aber nicht so,
dass sie Umkehr, Glaube und Wiedergeburt ersetzen könnte
oder automatisch bewirken würde.

Ich fasse noch einmal zusammen:

Umkehr – Glaube – Wiedergeburt und Taufe
gehören **im Neuen Testament** ohne jeden Zweifel inhaltlich und zeitlich zusammen.
Es gibt Christen, die das heute genauso sehen.

Die großen Volkskirchen sagen:
Umkehr – Glaube – Wiedergeburt und Taufe gehören inhaltlich zusammen.
Die zeitliche Zusammengehörigkeit im Neuen Testament ist der missionarischen Situation
geschuldet. Der Prozess kann zeitlich gestreckt sein.
Hauptsache, der Inhalt kommt am Ende zusammen.

Sakramentalisten sagen:
In der Taufe ist alles enthalten, egal wann und wie sie erfolgt, mehr ist nicht nötig.

Liberalisten und Universalisten sagen:
GOTT ist Liebe. Alle Wege führen zu IHM. Am Ende kommen alle in den Himmel.
So wichtig ist das alles nicht.
Aber lasst uns lieb und nett zueinander sein und im Gespräch bleiben.
Das ist das Entscheidende.

Die beiden letzten Positionen haben sich m.E. vom Fundament der Bibel weit entfernt.
Ihre Denkgebäude, die sie auf magische Annahmen oder humanistischen Sand gesetzt
haben, werden am Ende als Kartenhäuser zusammenstürzen und verbrennen.
Biblich ist sonnenklar:
Umkehr – Glaube – Wiedergeburt und Taufe gehören zusammen.

Mehr zur Taufe im nächsten Vortrag.⁴¹

⁴⁰ Vgl. zu dem Bisherigen: Burkhardt, Bekehrung, 30-44 und 66-69

⁴¹ Anfänge des Glaubens. Taufen mit Wasser und Geist. <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anfaenge-des-glaubens-taufen-mit-wasser-und-geist/>